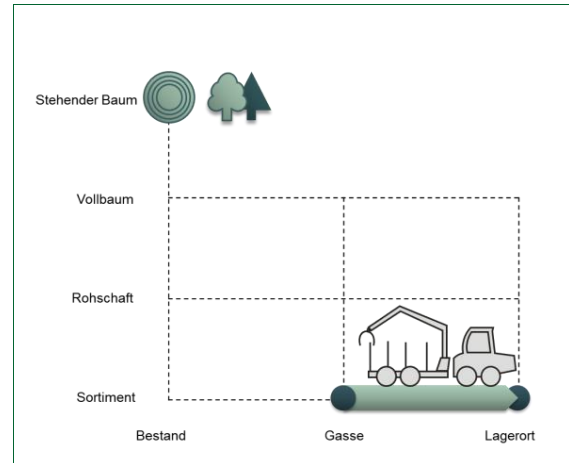


Rücken mit Forwarder

Ziel der Maßnahme

Nach Beendigung der Einschlagsarbeiten erfolgt das Rücken mit dem Forwarder.



Einsatzbedingungen

Baumarten- gruppe	BHD ausscheidender Bestand	Gelände- neigung	Störender Bewuchs	Gassen- abstände	Mittlere Rücke- entfernung
Laubholz	≤ 20 cm m. R.	≤ 35 %	0 - 25 %	≤ 20 m	≤ 300 m
Fichte	20 – 35 cm m. R.	36 – 50 %	26 – 50 %	> 20 m	> 300 m
Kiefer	36 – 50 cm m. R.	> 50 %	50 – 75 %		
	≥ 50 cm m. R.		76 – 100 %		

Betriebsmittel

- Forwarder

Arbeitskräfte

- Qualifizierter Maschinenführer mit durchschnittlichem Übungsgrad

Arbeitsvorbereitung

- In Raubeugen abgelegte Sortimente an der Rückegasse
- Festlegung des Polterplatzes

Verfahrensablauf

- Sortimentweises Rücken des an der Rückegasse abgelegten Holzes
- Poltern auf zugewiesenem Polterplatz

Beurteilung des Verfahrens

▪ **Waldschutz**

- Durch die Reisigarmierung auf der Rückegasse bleibt die forsttechnische Befahrbarkeit der Rückegassen weitgehend erhalten.

▪ **Arbeitsschutz**

- Der Maschinenführer verrichtet seine Arbeit in einer klimatisierten, lärm- und vibrationsarmen Kabine mit luftgefedertem Fahrersitz und ergonomisch ausgelegten Bedienelementen. Dieser Arbeitsplatz ist weitgehend witterungsunabhängig. Leistungsfähige Arbeitsbeleuchtung ermöglicht den Einsatz unabhängig vom Tageslichtangebot.
- Erhöhte psycho-mentale Belastung durch Ein-Mann-Arbeit.

▪ **Umweltverträglichkeit**

- Umweltverträglich bei Verwendung biologisch abbaubarer Hydraulikflüssigkeiten

▪ **Optimaler Einsatzbereich**

- Dieses Standardarbeitsverfahren ist in einem breiten Spektrum einsetzbar, am besten geeignet sind Bestände in ebenen Lagen.

▪ **Zertifizierung**

Anmerkung: Zertifiziert wird ein Verfahren erst nach vollständiger Beschreibung durch die Zertifizierungsstelle.

Literatur

MORAT, J., FORBRIG, A., GRAUPNER, J., (1998): Holzernteverfahren – Vergleichende Erhebung und Beurteilung der Holzernteverfahren in der Bundesrepublik Deutschland. KWF-Bericht 25/1998